

12. Der blühende Kirschbaum.

(Der Lehrer führe die Kinder an einen niedrigen Kirschbaum, dessen Zweige so aus-
gebreitet sind, daß jedes Kind die einzelne Blüte betrachten kann. Da das prächtige
Frühlingskleid des Kirschbaumes die Aufmerksamkeit des Kindes sofort in Anspruch
nimmt, so beginnt die Unterredung mit der Betrachtung der Blüten.)

Seht, welch ein schönes Festkleid der Frühling diesem Baume angezogen
hat! Wie sieht der Baum aus? Er ist über und über mit weißen Blättchen
behangen. Wie nennen wir die weißen Blättchen? Nun wollen wir uns
eine solche Blüte genau ansehen. Wieviel feine weiße Blättchen hat jede
Blüte? Diese fünf weißen Blättchen heißen Kronblättchen, weil sie so
schön sind wie eine Krone. Wer hat eine Krone gesehen? Wo? Was seht
ihr in der Mitte einer jeden Blüte? Da stehen kleine Männchen. Was
für ein Hütchen hat jedes Männchen auf? Berühre mit deinem Finger die
gelben Hütchen und halte dann deinen Finger hoch! Wie sieht dein Finger
aus? Was mag denn das Gelbe sein? Das ist ein ganz feiner Staub.
Wie wird der Staub heißen, weil er in der Blüte ist? Die kleinen
Männchen, die den Blütenstaub tragen, nennt man Staubfäden und die
Hütchen auf den Staubfäden Staubbeutel. Seht hier, der Kirschbaum
hat auch Besuch bekommen! Wißt ihr, welche Tierchen gern die dichten,
weißen Blütensträußchen besuchen? Weshalb besuchen die Biennen gern die
Kirschblüten? Sie trinken aus den weißen Täßchen süßen Honig. Dabei
werden sie über und über mit Blütenstaub bedeckt. — Mitten in dem
Täßchen steht aber noch ein Männchen, das ganz anders aussieht als die,
welche um es herum stehen. Es steht auf einem Knötchen und hat oben
ein rundes Köppchen auf. An dieses Köppchen streifen die mit Blütenstaub
bedeckten Biennen beim Honigtrinken an und einige Körnchen bleiben an
demselben hängen. Das muß geschehen, sonst wächst das grüne Knötchen
nicht zu einer Kirsche aus. Dieses Männchen heißt der Griffel und das
Köppchen die Narbe.

Es wird nun nicht lange dauern, dann fallen die schönen, weißen
Kronblättchen ab. Seht diese Blüte, die hat ihre Kronblättchen schon ver-
loren. Wo liegen sie? Auch die Männchen, die Staubfäden und das
einzelne Männchen, fallen ab. Was bleibt dann bloß noch übrig? Wie
sieht dieser kleine Knoten aus? Jetzt ist die grüne Kugel noch so klein
wie ein Pfefferkörnchen; nach und nach wird sie aber größer wie eine Erbse,
und dann wächst sie noch größer. Der liebe Gott läßt seine liebe Sonne
scheinen, die schießt ihre heißen Strahlen und macht die Kugel rot wie Blut
und weich. Dann freuen sich die Kinder. Warum wohl? — Nun ratet einmal:

Erst weiß wie Schnee,
Dann grün wie Alee,
Dann rot wie Blut,
Schmeckt allen Kindern gut.